

wenn der Grundstein zur äussern würdigen Stätte des obersten deutschen Gerichtshofs durch Eure Kaiserliche Majestät und durch unsers erhabenen Landesherrn Majestät Allerhöchstselbst dem Boden unsrer Stadt fest eingefügt wird.

Unserm Danke fügen wir das Gelübde hinzu, des hohen Vertrauens, welches unsrer Stadt von Kaiser und Reich geschenkt worden ist, uns stets würdig erweisen zu wollen, und wir schliessen dies in das Gelübde ein, dass wir, wie wir uns in Treue fest verbunden fühlen unserm geliebten Könige und Herrn, so auch allezeit treu zu Eurer Majestät, zu Kaiser und Reich stehen, dass wir allezeit gute Bürger des Reiches wie des Landes sein wollen! Wir bitten Gott, dass er, wie er schon auf so vieles seinen Segen gelegt hat, was Eure Majestät zum Wohle des Reiches unternommen haben, auch das, was Eure Majestät heute im Namen und zur friedlichen Entwicklung des Reiches vollziehen, segnen wolle bis zu den spätesten Geschlechtern, dass er insonderheit aber Eure Majestät selbst segnen wolle mit seinem reichsten Segen. Das ist der aus innerstem Herzen dringende Wunsch, den wir Eurer Majestät entgegenbringen.

47. 48.

1889. 7. April.

Reden bei der fünfzigjährigen Jubelfeier der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Hochverehrter Herr Staatsminister, hochansehnliche Festversammlung! Die Vertretung der Stadt Leipzig hat es sich nicht versagen wollen und können, den Tag denkwürdigster Erinnerung, an welchem vor fünfzig Jahren die Leipzig-Dresdner Eisenbahn in ihrer vollen Ausdehnung eingeweiht und damit zugleich das erste grössere und wichtige Glied des deutschen Eisenbahnsystems seiner Bestimmung übergeben wurde, auch an ihrem Teile, wenn auch in engem Kreise zu feiern. Empfangen Sie alle, die Sie unsrer Einladung gefolgt sind und uns dadurch diese Feier möglich gemacht haben, unsern wärmsten und verbindlichsten Dank. Sie haben zu diesem Zweck teilweise die Mühe einer doppelten Fahrt zwischen